

Theater Festival

der
Deutschen
Schulen
auf der
Iberischen
Halbinsel



6. bis 10. November 2006

Grußworte

Als ich als junger Lehrer, als Referendar, an meine Ausbildungsschule kam, war eines der eindrucksvollsten Erlebnisse in den ersten Monaten eine Aufführung des Schülertheaters: drei Tschechow-Erzählungen, die zur Theaterstücken umgeschrieben worden waren, umgeschrieben von Schülern. Von diesem Moment an war ich begeistert vom Schultheater, eine Begeisterung die nicht nachgelassen hat, eine Begeisterung die mit Erinnerungen an viele, manchmal nur ambitionierte, aber meist unvergessliche Aufführungen verbunden ist, z.B. an „August, August, August“ von Pavel Kohout oder an „Der Tod und das Mädchen“ von Ariel Dorfman. Ich habe mich dabei immer wieder gewundert, wie Schüler, die im Unterricht eine durchaus nachlässige Arbeitshaltung zeigen, in der Gemeinschaft einer Schultheatergruppe durch Pünktlichkeit, Engagement, Organisationstalent, die Bereitschaft Texte auswendig zu lernen, glänzen und ein ganz anderes Persönlichkeitsbild zeigen. Darin liegt aber wohl die Faszination des Schultheaters: Es gibt Raum für Entfaltung, für Entwicklung von Persönlichkeit. Es eröffnet in der Schule eine weitere Dimension des Lernens und Erlebens, die nicht allein auf Wissen, Wissensvermittlung und Leistungsmessung konzentriert ist, es gibt Raum für Spiel, Kreativität, Phantasie, Emotionen.

Daher freue ich mich besonders, dass die Idee, ein Theaterfestival für die deutschen Schulen in Spanien und Portugal zu veranstalten, auf so große Resonanz gestoßen ist.



Theaterfestival?

Ja, es wird ein Festival sein, und noch viel mehr, eine Woche mit Workshops, Gesprächen, Begegnungen, Aufführungen, Austausch, eine Woche, die ermutigen soll, Schule nicht auf Unterricht zu reduzieren, sondern Schülern und Lehrern Raum und Freiraum zu geben für Kultur und die Kultur der Persönlichkeitsbildung.

Herzlichen Dank allen, die durch ihre Begeisterung, durch ihre Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung, durch ihre Gastfreundschaft die Realisierung dieses Festivals ermöglichen!

Dr. Dieter Köpper,
Schulleiter der Deutschen Schule Barcelona

Ein Theaterfestival für Jugendliche, was für eine faszinierende Idee ! Die jungen Menschen beschäftigen sich mit anspruchsvollen Themen, müssen den Stoff durchdringen, lernen kreativ zu gestalten und zu organisieren, gewinnen an Selbstvertrauen und Selbstsicherheit. Die Liste ließe sich endlos verlängern. Wenn dann noch interkultureller Austausch und die Förderung des Verständnisses für andere Kulturen hinzukommen, wird den Schülern eine einmalige Chance geboten.

Vorbereitung und Durchführung des Ereignisses erfordern Engagement, Organisationstalent, fachliches Wissen und pädagogisches Geschick. Für ihren Einsatz kann man den Beteiligten nicht genug danken. Hier findet Förderung kultureller Zusammenarbeit beispielhaft statt. Die Deutsche Schule Barcelona zeigt, dass sie weit mehr als eine reine Schule ist. Der Begriff „Begegnungsschule“ wird mit Leben erfüllt.

Spanische und deutsche Vorstellungen von Theater mit Schülern werden aufeinander treffen. Wie beeinflusst die spanische Lebensumgebung der Akteure deutsches Schülertheater? Können sich spanische Laienschauspieler auf deutsche Inszenierungen einstellen? Werden schauspielerische Ausdrucksformen und die Qualität der Darbietungen durch die besondere Atmosphäre eines Festivals gefördert? Und nicht zuletzt, wie werden die Schüler von dieser Woche in Ihrer Entwicklung profitieren? Das sind spannende Fragen und ich freue mich sehr darauf, die Antworten zu bekommen.

Das Goethe-Institut Barcelona gratuliert zu dem Projekt und wir sagen wie im Theater üblich *toi, toi, toi* für gutes Gelingen.

Ulrich Braeß
Leiter Goethe-Institut Barcelona



Als ich vor knapp zwei Jahren – ich unterrichtete bereits an der Deutschen Schule Barcelona – auf einer theaterpädagogischen Fortbildung in Deutschland war, kam in der Runde der Teilnehmer das Gespräch auf die Schultheater-Festivals, die es in vielen deutschen Bundesländern schon seit langem gibt. Spontan meinte ich: „So etwas sollte es auch an den Auslandsschulen geben.“ Ein etwas älterer und erfahrener Kollege schmunzelte, als er dies hörte: „Pass auf ! Wenn du einen solchen Gedanken aussprichst, lässt er dich nicht mehr los...“ – Er hatte Recht.

Und so beginnt am 6. November das erste Theater-Festival der Deutschen Schulen auf der Iberischen Halbinsel.

Was fasziniert am Theater, und insbesondere am Schultheater ?

Im eben angebrochenen Zeitalter von „Evaluation“ und „Pisa-Depression“ entzieht sich das Darstellende Spiel einer Bewertung mit den genormten Kriterien. Es bewegt sich in einem Freiraum, welcher auf viele spannende Arten gefüllt werden will.

Gerade im Theater lässt sich Mögliches und Unmögliches erproben, ohne dass das eigene Tun handfeste Konsequenzen hat. Nur auf der Bühne kann man ungehemmt beschimpfen, küssen, kämpfen, träumen ...

Daneben gibt es aber kaum ein anderes Aktionsfeld, in dem Schüler nicht nur intensiv mit Texten umgehen und sie inhaltlich durchdringen, sondern auch in der Gruppe von allen akzeptierte und bühnenwirksame Ergebnisse finden müssen. Ihre Kreativität und ihr ästhetisches Empfinden sind Basis für eine gelungene Aufführung. Aufgabe des Spielleiters ist es (u.a.), diese Versuche in eine Form zu bringen, Energien zu bündeln und Organisationshürden zu überwinden.

Dies alles haben sieben Spielgruppen aus der Iberischen Halbinsel erfolgreich bewältigt, und nun sind sie hier um allen Teilnehmern und Interessierten ihre Werke zu zeigen. Das Programm zeigt die große Bandbreite, die das Schultheater mittlerweile einnimmt. Neben literarischen Titeln („Der Besuch der alten Dame“) stehen Eigenproduktionen („Kaum zu glauben“, „Bohemia“), Textadaptionen („Die kleine Prinzessin“) sowie ein Jugendstück („das besondere Leben der Hilletje Jans“) und ein Musical des Grips-Theaters („Linie 1“).

Besonders froh bin ich, dass auch eine spanischsprachige Produktion („Tres sombreros de copa“) zu sehen ist !

Man darf gespannt sein, mit welchen Mitteln diese Vielfalt an Ideen in dieser Woche auf die Bühne gebracht wird.

Ich freue mich auf die Abfolge verschiedenster Präsentationen und vor allem auf eure jugendliche – und erwachsene – Energie und Kreativität !

Monika Herwanger , DS Barcelona



Ad de Bont/Allan Zipson

Das besondere Leben der Hilletje Jans

Holland, 18. Jahrhundert. Ein Mädchen, Hilletje, wird Waise, ihre Eltern sind beide im Meer ertrunken. Das Leben, das ihr bevorsteht, ist hart und unbarmherzig. Mit kleinen Mädchen ist die damalige Gesellschaft nicht zimperlich. Ihre Tante kommt das Kind gerade recht, um ihm einen Mord in die Schuhe zu schieben, den Roosje, ihre missratene Tochter, begangen hat. Nach sieben Jahren im Spinnhaus fasst Hilletje einen Entschluss: Sie heuert als Seemann auf der „Guten Hoffnung“ an. Und Jan Hille, der sein/ihr Geheimnis sorgsam bewahrt, arbeitet sich hoch bis zum Kapitän. Doch die schlechten Erfahrungen aus der Kindheit holen ihn wieder ein ... Wie die Geschichte ausgeht ? Das haben wir zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht entschieden.

Mitwirkende:

Stefan Ackermann, Hannah Becker Ausach, Sandra Camilleri, Claudia Dörr Alvarez, Felicitas von Dombois, Anna von Estorff, Anna Hernández Trilla, Julia Jordá Stoppelhaar, Philine Pingel, Salka Poeschel, Sara Rodríguez Hempel, Ellen Schuchert, Anthea Storck, Yannick Tencha, Clara Vicén, Noora Viljanmaa, Tina Walter, Carina Willhof, Naneya Zoua

Musik und Technik:

Bernd Lausberg

Spielleitung:

Monika Herwanger



Miguel Mihura

Tres sombreros de copa

Trata sobre la historia de un hombre que está a punto de casarse. Ésta es su última noche antes de la boda y la pasa en el modesto hotel de Don Rosario, viejo conocido. Su vida, que había estado marcada por las normas y convenciones sociales, da un vuelco cuando conoce a Paula y a todos los de la compañía de teatro de « music hall ». Todos ellos hacen una fiesta en la habitación contigua a la de Dioniso, quien pronto se ve involucrado en ella. Nuestro protagonista vive un mundo distinto, alejado de la norma y, además, se enamora de Paula (y ella de Dioniso), pero ... ¿ Será posible este amor ?

Mitwirkende:

Carlos Notario, Itziar Alcacer, Georgina Berché, Marta Rodríguez, Kirsten Andres, Andrés Mellinas, Aixa Romeu, Nuria Llobregat, Claudia Lavernia, Laia Garrido, Arnau Domingo, Pau Robles, Anna Volger, Claudia Gispert

Spielleitung:

Ana Ortí



Grips-Theater

Linie 1 ein Musical

Ein Mädchen aus der Provinz verliebt sich in einen Rockstar, der in ihrem Heimatdorf gastierte und dort auch mit ihr ein Verhältnis hatte. Sie entflieht dem heimatlichen Mief und haut nach Berlin ab um ihren „Johnny Boy“ zu suchen.

Im Bahnhof Zoo angekommen, begegnen ihr in der U-Bahn die abenteuerlichsten Großstadtfiguren: Penner, Junkies, Spießer usw..

Die Fahrt mit der Linie 1 nach Kreuzberg wird für sie zu einer Begegnung mit einer neuen Welt voller Action, Hoffnung und Anpassung, Mut und Selbstbetrug, einer Welt zum Lachen und Weinen und nicht zuletzt zum Nachdenken über sich selbst.

Hier lernt sie die ruppig warmherzige Maria und den leicht neurotischen Jungen kennen, der das Leben lieber aus sicherer Entfernung fantasiert, als es zu leben.

Als sie am Ende ihrer Odyssee tatsächlich ihrem vergötterten „Johnny Boy“ begegnet, wird ihr so manches klar.

Mitwirkende:

Nicole Heiden, Lukas Darnstädt,
Eleana Acosta, Silke Lampka,
Maria Pineyro Salve, Paula Bomilla,
Pablo Villares, Max Gebhardt,
Alexandra Roser, Henrik Döbold,
Jonas Neidhard, Thomas Ruez,
Margot Mohr

Musik:

Christian Kunze Krakau,
Ariadna Martin Garcia, Bernado Domin-
guez Trespalacios, Carlos Jimenez
Sanchez, Martin Agud de Dios, Diego
Zegarra

Spielleitung:

Andreas Neidhard, Regina Thein



frei nach Antoine de Saint-Exupéry

Die kleine Prinzessin

„Zeichne mir ein Schaf“, sagte eine zarte Stimme mitten in der Ödnis, „Bitte zeichne mir ein Schaf!“ Mit dieser seltsamen Bitte beginnt eine ungewöhnliche Freundschaft zwischen einer kleinen Prinzessin und einer verunglückten Radfahlerin. Fortan begleiten wir die kleine Prinzessin auf ihrer Reise zu den „großen Menschen“, von Ort zu Ort, von Sonnenaufgang zu Sonnenuntergang. Gemeinsam mit ihr erleben wir die Begegnungen mit den verschiedensten Persönlichkeiten und werden am Ende erstaunt feststellen: „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“

Die Schülerinnen der 7. bzw. 8. Klasse haben sich die Dialoge des Stücks selbst erarbeitet und sind auch für die Kostüme sowie für den gesamten Ablauf der Produktion selbst verantwortlich. Sie haben den Stoff in ihre Sprache gebracht und interpretieren so die 1950 zum ersten Mal erschienene Erzählung in zeitgemäßer und altersgerechter Form.



Mitwirkende:

Carla González Grandio,
Lola Santaolalla García,
Gabriela Ruiz de Alegría Pradera,
Marina Aranzabal Laredo, Elena Aramendi,
Andrea Idigoras Pagola,
Lucía Garagorri Aldeanueva,
Marta Alustiza Zavala, Lucía Montes Moraza,
Ana Martínez Buil, Thelma Diedrich Bernad,
Andrea Anabitarte Fuente,
Adriana Ordonó Larráyo,
Olivia Mendinuru Barandiorán,
María Gaytande Ayala Gabarain,
María Odriozola Varela

Spielleitung:

Anja Kriegel

Eigenproduktion

Bohemia

Die Handlung spielt im Paris frühen neunziger Jahre. Vor dem Café Le Saint-Louis in der rue Saint-André-des-Arts geben sich allerlei Gaukler, Maler und Straßenmusiker ein Stelldichein, aber die tragenden Figuren des Stückes sind die Serviererinnen des Cafés.

Alles wäre vielleicht anders gekommen, wenn Vera darauf verzichtet hätte, zum Seelenamt ihrer verstorbenen Tante eine Kerze anzuzünden. Denn das ist das erste, was sie beschließt zu tun, nachdem sie in Paris angekommen ist.

Wer ahnt auch schon, dass man ausgerechnet in einer Kirche namens Saint-Sauveur bestohlen wird ? Vera verlässt die Kirche ohne ihre gestohlene Handtasche und irrt sodann ohne Geld durch die große Stadt Paris, ohne Papiere und vor allem ohne die Adresse ihres Verlobten Victor, dem sie nachgereist war. Und warum Victor sie nicht vom Bahnhof abgeholt hatte, ist ihr auch ein Rätsel und erfüllt sie mit großer Sorge. Im Café Le Saint-Louis hat sie zunächst einen unschönen Auftritt, doch dann beschließen einige der Angestellten, dass sie ihr helfen wollen, helfen sollten, helfen könnten. Immerhin finden sie schnell etwas über Victor heraus, doch was sie entdecken, ist dazu angetan, Veras Sorgen nur noch zu vergrößern. Vielleicht hätte sie doch auf ihren Vater hören sollen ...

Mitwirkende:

Deborah Ferreira, André Ferreira, Caroline Fortkamp, Mariana Mühlenkamp, Thea Schattner, Isabella Somborn, Maria Vasconcelos, Maria Watkins, Margarida Campelo, Rita Sobral, Gustavo Cañedo, Elena Cañedo

Spielleitung:

Manfred Krühler



Eigenproduktion

Kaum zu glauben

Die Geschichte findet statt in einem kleinen Ort an der Küste, irgendwo in Norddeutschland. Es sind Sommerferien. Die Kinder des Ortes treffen sich jeden Tag am Strand und auf der Skaterbahn am Strand.

Eines Tages allerdings verändert sich das Leben dieser Gemeinschaft mit dem Eintreffen eines Hotelmanagers aus Berlin, der sich diesen Strand für einen riesigen Hotelkomplex ausgesucht hat. Dazu müssten aber die Skaterbahn und die Kinder verschwinden. Um sein Vorhaben durchzusetzen, hat er den Bürgermeister und den Leiter der Baubehörde bestochen. Die Bevölkerung des Ortes wird belogen, weil sonst zu viel Protest zu erwarten wäre.

Allerdings hat er nicht mit den Kindern gerechnet, die alles aufdecken und publik machen. Sie können ihren Strand und ihre Skaterbahn retten, aber ...

Mitwirkende:

Yolanda Aldekoa, Iñigo Basarrate, Marta Cano, Fuencisla Careaga, Nere Guarrotxena, Ainhoa Ruiz de Zarate, Maria Torres, Izkander Totoricagüena, Cosme Uriaguereca, Ana Valderrama, Oier Bañuelos, Iñigo Bergareche, Sandra Botas, Chantal Donês, Marta Gomez, Marta Elena Lopez de la Riva, Mônica Pomar, Gonzalo Quincoces, Diego Zuluaga

Spielleitung:

Grit Ulbricht



Friedrich Dürrenmatt

Der Besuch der alten Dame

Wir, die Theater-AG der DS Málaga, wollen mit unserer Arbeit Claire Zachanassian zum Leben erwecken, Friedrich Dürrenmatts „alte Dame“. Sie, die so viel weiß über die Korruptierbarkeit der Menschen, über deren Gier, sie soll wieder reisen dürfen, um in einem kleinen, verarmten Städtchen, ihrem Ziel, den selbstgefälligen Bürgern vorzuführen, wie vordergründig ihre Rechtschaffenheit ist.

Sie wird ihnen genüsslich dabei zusehen, wie sie trotz aller Selbstlügen letztendlich doch nur um den Preis feilschen, zu dem sie sich kaufen lassen.

Wir werden ihr die Vertreter der Medien hinterher reisen lassen, damit man ihnen zusehen kann, wie sie über die Vorfälle berichten. Und es wird sich zeigen, dass auch die Wahrheit der Bilder verhandelbar ist...

Mitwirkende:

Patricia Marsiglia,
Ana Bergillos, Inés Boxó,
Laura Fernández,
Maribel González,
Michelle Jakob, Sara Jiménez,
Iris Kappeler, Nina Khan,
Robert Klein, Alexandra Kroth,
Gerrit Lehmann,
Yasmina Maurer, María Tomé,
Gregor Gmür, Nora Khalaf,
Pilar Pino, Nina Suess

Spielleitung:

Karin Lux



Wer macht was beim Theater-Festival ?



Jury Ulrich Braeß, Leiter des Goethe-Instituts Barcelona
Herbert Wiedemann, Leiter der EOI in Esplugues
Dorothee Glück, Lehrerin des Gymnasiums in Herford

Leitung Monika Herwanger, DS Barcelona

Koordinierung der Workshops Ana Ortí, DS Barcelona

**Organisation/
Kontakt zu den Gastfamilien** Kerstin Theuer, DS Barcelona

Tontechnik Bernd Lausberg, DS Barcelona

Licht Uli Herwanger, DS Barcelona

Layout Faltblatt Silke Pingel, DS Barcelona

Wir danken dem Schulleiter der DS Barcelona Herrn Dr. Köpper, der die Realisierung des Festivals von Anfang an unterstützt und mit vorangetrieben hat,
dem stellvertretenden Schulleiter Herrn Schneider für die kompetente organisatorische Arbeit,
dem Mantenimiento der DS Barcelona für seine praktische Hilfe,
dem Leiter des Goethe-Instituts, Herrn Braeß, der die Gestaltung des Festivals durch vielfältige Ideen und Anregungen bereichert hat,
dem Leiter der EOI in Esplugues für seine Hilfe bei der Suche nach Gastfamilien
und den Sponsoren.

Kontakt Monika Herwanger
Deutsche Schule Barcelona,
Av. Jacinto Esteva Fontanet, 105
08950 Esplugues de Llobregat
Tel. (0034) 93 371 83 00, Fax. (0034) 93 473 39 27

Fotos Archivbilder von Schultheateraufführungen